

20. Januar 2016

Postulat

von Markus Merki (glp)
und Markus Baumann (glp)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, damit bei zukünftigen Überbauungsprojekten von Familien- und Kleingartenarealen bereits vor dem Vorlegen einer kreditschaffenden Weisung zu Händen des Gemeinderates, für einen adäquaten, quartierbezogenen Ersatz für die zu verlorengehenden Flächen gesorgt ist.

Begründung

In den vergangenen Jahren wurden über acht Hektaren Kleingartenareale aufgelöst und überbaut. Weitere 8.1ha werden bis im Jahr 2020 aufgehoben. Dem gegenüber steht bloss ein geplanter Zuwachs von 4.0ha.

Die Überbauung von Grünflächen steht diametral im Konflikt mit den Beteuerungen des Stadtrates, Grünflächen erhalten zu wollen. Bekanntlich sind variabel bepflanzte Grünflächen in dicht besiedelten Gebieten überaus wertvoll für den Erhalt der Biodiversität und im Sommer zur Kühlung und Erfrischung der Luft. Zudem sind Klein-, Familien- oder Gemeinschaftsgartenareale wertvolle soziokulturelle Gefüge, die einen grossen Beitrag zur Integration und Nachbarschaftlichkeit leisten.

Die zu schaffenden Ersatzflächen sollten den integrativen Benutzungscharakter von Familiengartenarealen aufnehmen, wobei auch andere Formen von Gartenarealen (z.B. Gemeinschaftsgärten, gartenähnliche Kleinpärke etc.) in die Ersatz- und Umsetzungsmöglichkeiten miteinbezogen werden können.

